

Damit Mama wieder lachen kann: Kurberatungsstelle in Pößneck informiert über Angebote

Die Kurberatung ist in die Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung integriert und arbeitet im Verbund des Müttergenesungswerks.



Kurberaterin Annegret Würzl. Foto: Brit Wollschläger

Pößneck. „Über zwei Millionen Mütter sind kurbedürftig, aber nur ein Bruchteil der Mütter und Kinder nimmt eine Kurmaßnahme in Anspruch“, erklärt Annegret Würzl, die als Kurberaterin des Diakonievereins Orlatal tätig ist. „Die Kurberatung ist in die Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung integriert und arbeitet im Verbund des Müttergenesungswerks. Dieses stellt sich seit nunmehr 65 Jahren der Aufgabe, die Gesundheit von Müttern wieder aufzubauen und langfristig zu erhalten. Deutschlandweit gibt es zahlreiche Kureinrichtungen für Mutter-Kind-Kuren, aber auch für Kuren nur für Mütter, für Vater und Kind, nur für Väter sowie für pflegende Angehörige.

„Eine solche Kur wird von den Krankenkassen finanziert, wenn ein ärztliches Attest vorliegt“, erklärt Annegret Würzl. Darüber hinaus kommen aber auf die Kurteilnehmer Kosten zu, die manche Mütter oder Väter nicht selbst aufbringen können, erklärt Würzl. Zum Beispiel den gesetzlichen Eigenanteil einer Kurmaßnahme, Fahrtkosten, Anschaffungen wie wetterfeste Kleidung, Taschengeld für Ausflüge oder die Teilnahme an Nachsorgeangeboten.

An der im Mai deutschlandweit stattfindenden Sammlung unter dem Motto „Damit Mama wieder lacht“ beteiligen sich in Pößneck die Obere Stadtapotheke und das Café Dittmann, informiert Annegret Würzl, die seit zwei Jahren im Bereich der Kurberatung im Saale-Orla-Kreis tätig ist. Sie stellt insgesamt ein steigendes Interesse an den Kuren fest, vor allem bei Müttern, bei sehr jungen Müttern ebenso wie eher späten Müttern, aber auch bei Vätern. Im vergangenen Jahr wurden allein in Pößneck 60 Mütter bei der Beantragung einer Kurmaßnahme beraten und unterstützt.

„Der Alltag von Müttern ist nicht selten auch in der heutigen Zeit sehr belastend, wenn Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen sind. Erschöpfungszustände, Bandscheibenbeschwerden und Stoffwechselerkrankungen sind nur einige der Folgen“, erklärt Annegret Würzl. Oft seien es auch Mütter, die sich der zusätzlichen Aufgabe der Pflege ihrer Angehörigen stellen und ihre eigene Gesundheit aus dem Auge verlieren.

In ihrer Beratung hilft die Pößnecker Anlaufstelle, Barrieren abzubauen, um Bedürftigen den Zugang zu einer benötigten Kur überhaupt zu ermöglichen. Es werde ein umfangreiches Kursespräch geführt, um die jeweilige Lebenssituation der Mutter oder des Vaters zu beleuchten und eine passende Kureinrichtung auszuwählen.

„Die Gelder aus der Spendensammlung des Müttergenesungswerkes kommen direkt bei den Frauen in unserer Region an, die die Unterstützung brauchen, um eine Kur antreten zu können“, erklärt Annegret Würzl. Die Kurberatung, die auch Teil der Aufgaben der Kirchenkreissozialarbeit ist, findet in der Beratungsstelle des Diakonievereins Orlatal e.V. in der Straße des Friedens 14 in Pößneck statt. Anmelden und telefonisch informieren kann man sich unter (03647) 45 97 76 53.

Brit Wollschläger / 08.05.15 / OTZ

ZOR0008602636